

BGL zum Sprecher der Arbeiter, indem sie vom Werkdirektor die konsequente Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen über die Beantwortung, Bearbeitung und Realisierung der Verbesserungsvorschläge forderte. Die Schwierigkeiten, denen der Werkdirektor gegenübersteht, sollen nicht unterschätzt werden. Dennoch muß man sagen, daß die Mängel auch heute noch nicht restlos überwunden sind. Nur die konsequente Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wird den Werkdirektor, Genossen Wolfgang Janicke, dazu bringen, das Problem in seiner Gesamtheit endlich zu lösen.

### Für das Morgen lernen

Für eine große Perspektive sind qualifizierte Arbeitskräfte notwendig. Bisher gibt es im Werk nur einen Plastfacharbeiter, und zwar eine Frau. Bis 1970 werden aber 127 Plastfacharbeiter benötigt. Gegenwärtig läuft an der Technischen Betriebsschule ein Lehrgang zur Ausbildung von Plastfacharbeitern, an dem neun Arbeiter und sechs Arbeiterinnen teilnehmen. Zur Vorbereitung der künftig anlaufenden Lehrgänge, die gleichzeitig mit dem Niveau der zehnten Klasse abschließen sollen, werden gegenwärtig in allen Abteilungen Kadergespräche geführt. Noch in diesem Jahr wird ein zweiter Facharbeiterlehrgang beginnen.

Der Frauenanteil des Betriebes wird in den kommenden fünf Jahren auf 75 Prozent ansteigen. Hier wurde bereits gute Vorarbeit geleistet und eine Kinderkrippe ausgebaut. Jetzt stehen 50 betriebseigene Krippenplätze, vorwiegend als Wochenplätze, zur Verfügung. Das ist eine der entscheidenden Voraussetzungen für die Aufnahme der beruflichen Tätigkeit durch Frauen.



Schlosser Genosse Erich Hausding (links) ist der beste Neuerer im VEB Preßstoffwerk „Br. Erani“. Er ist dreifacher Aktivist und wurde 1964 Verdienter Aktivist. Gemeinsam mit dem Genossen Ingenieur Kurt Kupke, zweifacher Aktivist, arbeitet er in mehreren sozialistischen Arbeitsgemeinschaften Foto: Schutt

Die Notwendigkeit, sich zu qualifizieren, das Für und Wider bewegt die Werktätigen sehr. Ihre Einstellung dazu, die schließliche Entscheidung, zu lernen und sich der Perspektive des Betriebes entsprechend hohe berufliche Kenntnisse anzueignen, wird nicht zuletzt auch durch das tägliche Gespräch am Arbeitsplatz im Kreise der Kollegen entschie-

den. Wie gerade bei solchen persönlichen Gesprächen unsere Genossen argumentieren, ist nicht von zu unterschätzender Bedeutung. Deshalb spielen die Fragen der Qualifizierung und die damit zusammenhängenden ideologischen Probleme immer wieder eine Rolle in unserer Gewerkschaftsarbeit.

### Mehr Hilfe den sozialistischen Gemeinschaften

Bereits in Vorbereitung der Partei- und Gewerkschaftswahlen wurde mehr und mehr die Erkenntnis gewonnen, daß in

der Vergangenheit den sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften unzureichende Unterstützung und An-